

Gordon Pascha wird sich in einigen Tagen nach den insurgirten Distrikten begeben.

### Locales und Sächsisches.

— Am 2. Juni vor 180 Jahren vollzog sich in Baden bei Wien ein für Sachsen schwerwiegendes Ereigniß: König August der Starke trat von der Landesreligion zum Katholicismus über.

Königsstein, 30. Mai. Am heutigen Vormittag entsprangen, wahrscheinlich durch den augenscheinlich gelungenen Fluchtversuch der jüngst entflohenen 3 Kameraden ermutigt, wiederum 2 Militärsträflinge vom Arbeitsplatze unterhalb der Festung. Sofort wurden zahlreiche Patrouillen den Flüchtigen nachgesandt und gelang es bald, den einen in der Nähe der Pulverhäuser einzuholen, während der andere etwas weiter im Walde in der Nähe von Nikolendorf, erst nachdem er in den einen Arm geschossen worden war, eingefangen wurde.

Freiberg. Am 31. Mai wurde der Zimmermann Feldmann beim Grundgraben eines Hintergebäudes in der Wallstraße verschüttet. Derselbe erhielt mehrere Rippen- und Rückenwirbelbrüche und mußte mittelst Sackforbes in das Krankenhaus transportirt werden, wo er hoffnungslos darniederliegt.

Dresden. Der hiesige Vorschußverein hat am 30. Mai die Hunte- müller'sche Papierfabrik für 235,000 Mark erstanden. Wie man vernimmt, steht der Vorschußverein mit einem Consortium in Unterhandlung, welches die Fabrik käuflich erwerben will.

Werdau, 29. Mai. Gestern Nachmittag verunglückte der Fabrikarbeiter Hupfer aus Fraureuth auf der hiesigen Bahnhofstraße dadurch, daß er beim Ausweichen eines ihm entgegen gekommenen Kohlenfuhrwerkes von dem mit Wolle beladenen Wagen seines Arbeitgebers herunter und so unglücklich fiel, daß ihm das hintere Rad dieses Kohlenfuhrwerkes über die Brust ging. Von zwei herzugekommenen Personen wurde der Bedauernswerthe in das hiesige Krankenhaus gebracht, woselbst er an den erlittenen Verletzungen alsbald verstorben ist. Hupfer hinterläßt eine Frau und zwei Kinder. Nicht nur von seinem Arbeitgeber, sondern auch von seinen Mitarbeitern folgt demselben das Lob eines nüchternen, zuverlässigen und thätigen Arbeiters in das Grab nach.

Werdau, 30. Mai. Die Herstellungskosten der Sächs. Thüring.-Ost-West Bahn (Werdau—Weidau) betragen, wie wir aus dem Geschäftsbericht der bei dieser Bahn theilnehmenden deutschen Vereinsbank in Frankfurt a. M. ersehen, 3,500,000 Thaler.

Meerane, 1. Juni. Heute Vormittag hatte sich aus dem Wohnzimmer einer hiesigen Familie ein Kind, das einzige Söhnchen von 3½ Jahren entfernt. Nach Verlauf von 10 Min. steigt den Eltern über das Verbleiben des Kindes Besorgniß auf. Von trüblichen Ahnungen erfaßt, sucht man und findet den Kleinen leblos in der Düngergrube. Alle angewandten Wiederbelebungsversuche waren erfolglos. Der stets sorgsam behütete Knabe blieb eine Leiche.

In Mauen mußten nach dem „V. A.“ gegen 1100 Einwohner wegen Steuerrückständen aus dem Jahre 1876 die gerichtliche Exekution beantragt werden und kommt jetzt in den nächsten Wochen zur Anwendung. Die Steuern, um deren Eintreibung es sich bei diesen Restanten handelt, sind die städtischen Anlagen und die Gewerbe- und Personalsteuer. Noch nicht inbegriffen sind also die Grundsteuer-, Hundesteuer, Brandcassen- und Schulgeldrestanten. Die seit einer Reihe von Jahren fortwährend steigende Zahl dieser säumigen Schuldner giebt zu denken. Dieselbe betrug im Jahre 1872 312, 1873 426, 1874 521, 1875 652, 1876 1100. Die Mehrzahl derselben gehören dem Stande der Handarbeiter, Fabrikarbeiter und Handwerksgehülften an, zahlreich vertreten sind auch Sticker, Weber, Handelsleute, Dienstboten; weiter finden sich darunter mehrfach auch selbstständige Gewerbetreibende, Kommiss, Agenten, Kolporteurs, Restaurateurs u. s. w., ja selbst Rentiers fehlen nicht.

In Mauen findet Mittwoch den 6. Juni ein Viehmarkt statt.

Annaberg. Vom 15. bis 19. Juli wird hier das 4. mitteldeutsche Bundeschießen abgehalten werden. Das Ehrenpräsidium hat der Advocat Dr. Böhm übernommen, von dem sich voraussetzen läßt, daß er das ganze in würdiger Weise leiten wird. Der Schießstand ist sehr schön gelegen, es werden in demselben 24 Scheiben, 12 Stand- und 12 Feldscheiben aufgestellt.

Schnitz, 30. Mai. Heute Mittwoch Vormittag gegen 10 Uhr stürzte auf dem bereits bis zum 3. Stocke gediehenen Em. Endler'schen Neubau an der Schandauer Straße auf der Frontseite der Sandsteinsims dadurch zusammen, daß ein Theil der Simsmauer das Uebergewicht nahm und einen Theil der darunter befindlichen Mauer, sowie das Gerüst mit herabstürzte. Bei dieser beklagenswerthen Katastrophe verunglückten 5 Arbeiter. Besonders schwer verletzt wurde hierbei der Spitzmaurer Gähler aus Krumhermsdorf, welcher auf dem Gerüst beschäftigt war. Man erwartet stündlich seinen Tod. Der mit ihm auf dem Gerüst beschäftigte und gleichfalls mit herabgestürzte Maurer Pietschmann aus Einsiedel wurde ebenfalls schwer verletzt, doch hofft man, ihn am Leben zu erhalten. Ferner erlitt der unterhalb des Gerüstes mit Abladen von Ziegeln beschäftigte Fuhrmann Sieber aus Einsiedel einen Armbruch und der ihm helfende Handlanger Bode von hier einen Beinbruch. Ebenso erhielt, der die Ziegel übernehmende Polier Hartwig von hier eine Verletzung am Kopfe.

Johanngeorgenstadt, 30. Mai. Am heutigen Tage hat der Hotelbesitzer und Lotterie-Untercollecteur Ludwig Fink daselbst, in Folge schweren körperlichen Leidens seinem Leben freiwillig ein Ende gemacht.

Aus Treuen wird dem „V. A.“ geschrieben, daß es am 30. Mai den Bemühungen des dortigen Gendarmen Kreisshmar und den Stadtwachmeister Fischer gelungen ist, einen jener am 21. Mai aus der Festung Königsstein ausgebrochenen drei Militärsträflingen festzunehmen. Derselbe namens Kummrow, hat sich in Böhmen von seinen Gefährten getrennt und ist schon im Jahre 1875 Deserteur gewesen.

Aus Oberwiesenthal wird uns folgender eigenthümlicher Unglücksfall gemeldet: Der Eigentümer von 2 Ochsen war am 29. Mai mit Bestellung eines im Zechengrunde an der böhm. Grenze gelegenen Felde beschäftigt, verließ um die Mittagszeit die Arbeit und trieb seine 2 Thiere an eine nahe gelegene kleine Vertiefung, um vor Wind und Wetter geschützt, daselbst das Fütterungswerk vorzunehmen. Kaum war das Futter ausgeworfen und der Eigentümer der Viehstücke nach dem nahen Steinbruche gegangen, wurde er durch ein Poltern erschreckt und bemerkte, daß sein Vieh plötzlich vom Erdboden verschwunden war. An jener Stelle angelangt, bemerkt er eine kaum 1 Meter breite Oeffnung, aber einen 40 Ellen tiefen, schwarzen Schlund. Es war ein lose bedeckter, verlassener Bergstolln, dessen Decke mit den Thieren eingebrochen ist. Auf den entstandenen Lärm hin eilten viele Menschen, auch die Rettungsschaar der hies. freiw. Feuerwehr mit Gerätschaften herbei; es begann die Begräbung von Schutt und faulen Holzstücken, die Aufstellung eines Gerüstes und die Einfahrt in die Tiefe. Nicht ohne Bangniß sah man 2 beherzte Männer, H. Schmiedel und Gehlert — in Betracht der etwa vorhandenen Gase — hinabfahren. Es gelang, die beiden Viehadaver ans Tageslicht zu bringen, allerdings unbrauchbar mit gebrochenen Gliedern, abgesprengten Hörnern zc. Hierauf folgten auch beide Männer nach, die, als sie frische Luft wieder erlangt hatten, in einem betäubten Zustande sich zu befinden schienen.

In Rämmerwalde bei Sahda erfolgte am 23. Mai die Einweihung des neu erbauten Schulhauses. Das alte Gebäude, im Jahre 1787 begonnen und vollendet, sollte nach dem Bauanschlage 553 Thlr. 7 Ngr. kosten, kostete aber, nachdem es fertig war, nur 508 Thlr. 17 Ngr. 5 Pf. Die Kirche unterstützte die Schule durch einen Beitrag von 200 Thlrn. Von der noch übrigen Summe trug das damals eingeschulte Neuwernsdorf 1/3, Rämmerwalde 2/3; es hatte für seine Schule also nur ca. 200 Thlr. aufzubringen. Das jetzige Schulhaus kostet 36,000 Mark.

Aus Zeitz berichtet die „Prov.-Ztg.“, daß am 28. Mai auf dem Wege von Gleina nach der Stadt zwei Korbmachergehilfen von einem Wagaubenden angefallen und ohne daß sie ihm etwas gethan hatten, mit Messerstichen nicht unbedeutend verletzt worden sind. Am 31. Mai wurde nun ein Landstreicher eingebraucht, welchen man unter einer Brücke der Gleinaer Straße aufgegriffen hatte und von dem man vermutet, daß er der Messerheld ist.

### Vermischtes.

\* Allgemeine Beachtung verdient ein vor wenigen Tagen in Berlin vorgekommener Todesfall. Ein sechs Monate altes Kind verstarb plötzlich bei Durchstechung der Ohrläppchen für Ohrringe, nach Ansicht des herbeigerufenen Arztes wahrscheinlich am Stimmritzenkrampf. — Es ist übrigens schon mehrfach beobachtet, daß das Durchstechen der Ohrläppchen bei kleinen Kindern namentlich Krämpfe, aber auch andere ernste Krankheitszustände hervorruft.

\* Im brennenden Waggon. Aus Warschau wird der „N. Fr. Pr.“ geschrieben: Ein vor einigen Tagen von hier nach Petersburg abgelassener Passagierzug gerieth in der Nähe der Station Bluffa in Brand. Ehe man von dem Unfalle noch etwas wahrnahm, stand schon der dritte Waggon hinter der Maschine in hellen Flammen, und vergebens bemühten sich Kondukteur und Passagiere nach dem Stillhalten des Zuges, das Feuer zu löschen. Man erreichte nur so viel, daß nicht auch noch andere Waggonen zerstört wurden; aber der von den Flammen bereits ergriffene brannte bis auf den Grund nieder. Nun hatte sich aber in demselben — es war ein Schlafwaggon — notorischerweise der japanische Militäragent von Petersburg aufgehalten, und es konnte daher Niemand daran zweifeln, daß derselbe verlobt sei. Während man aber nach seinen Ueberresten suchte, kam auf dem Geleise eine von Arbeitern getriebene Draisine angefahren, und auf dieser lag mit verbundenem Kopfe und verbundener Hand der Vermisste. Der Brand hatte ihn im Schlafe überrascht. Als der Qualm ihn endlich weckte, sprang er, rasch entschlossen, zum Waggonfenster in's Feld hinaus, wo ihn gleich darauf Bahnarbeiter fanden. Die Verletzungen des japanischen Militäragenten sind zum Glück keine schweren.

\* Tödtlicher Biß. Metuit, 28. Mai. Der „Voh.“ schreibt man von hier: Im Dorfe Behlowitz hat kürzlich ein Sohn seinen Vater, der ihn im Streite würgte, wie behauptet wird, im Arzte der Nothwehr in die Hand gebissen. Die Hand schwoll an, es kam zu einer brandigen Entzündung, und der erst 46 jährige rüstige Mann erlag dieser Tage den Folgen derselben.

Na  
eber  
eine  
eine  
älte  
Kno  
hor  
Kinn  
schie  
und  
herb  
Mö  
wied  
Weg  
Woll  
der  
mor  
  
der  
Bren  
Wun  
Herb  
verov  
  
haus  
187  
erhie  
  
hältu  
ging  
und  
1877  
  
Ansch  
theilu  
aber  
mann  
  
gemein  
den.  
ein m  
können  
Anschl  
in der  
  
gemein  
Hierau  
alten  
  
den M  
eine G  
bau sa  
Lestere  
des S  
Kreis  
der Vie  
Vorstel  
  
der Kg  
gemach  
dingung  
lebigen  
— 20.  
berten  
ung de  
feinen  
aufzue  
unter  
und der